

BOTSCHAFT

zur Volksabstimmung vom 28. Februar 2016

B+A 197/2015

16. September 2015

Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2016 - 2020 mit Voranschlag 2016



Voranschlag 2016

Heute säen, um morgen ernten zu können

Hinweis

Diese Botschaft wurde zur besseren Lesbarkeit kurz und einfach verständlich gehalten. Die ausführlichen Unterlagen (Bericht und Antrag 197/2015: Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2016-2020 mit Voranschlag 2016) sind im Internet verfügbar oder können im Auflageordner bei der Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus nachgelesen werden.

www.kriens.ch/budget2016



Das Budget 2016...

- ... wurde vom Einwohnerrat gutgeheissen.
- ... liegt auf der Linie der langfristigen Finanzstrategie des Gemeinderates und ist Teil des Konzeptes für die Gesundung der Gemeindefinanzen.
- ... geht davon aus, dass eine umsichtige, langfristig ausgelegte Politik Mehrwert schafft für die Bevölkerung durch eine zusätzliche Attraktivierung von Kriens. Das bringt Kriens mittelfristig neue Steuereinnahmen.
- ... hält kantonal empfohlene Richtwerte der Finanzpolitik ein und basiert auf realistischen Annahmen insbesondere auch bei den Sozial-, Bildungs- und Gesundheitskosten.

Ja oder Nein

- Ein Ja zum Budget sichert die Kontinuität mit der Fortsetzung des eingeschlagenen Weges (gleichbleibendes Leistungsangebot bei unverändertem Steuerfuss) und ermöglicht das sofortige Weiterarbeiten der Verwaltung
- Ein Nein zum Budget schränkt die weitere Arbeit der Verwaltung bis mindestens im Sommer 2016 ein. Dem Parlament muss zuerst ein neues Budget unterbreitet werden. Bei einem ausgeglichenen Budget sind Leistungsabbauten unvermeidlich. Weil viele davon einschneidende Konsequenzen hätten und Kriens an Attraktivität verlieren würde, ist absehbar, dass zuerst um einen politischen Kompromiss gerungen werden müsste.

Die Empfehlung

Einwohnerrat und Gemeinderat empfehlen ein Ja zum Budget 2016.



Das Wichtigste in Kürze

Den finanzpolitischen Weg weitergehen

Die Krienser Gemeindefinanzen entwickeln sich im Moment wie geplant. Zwar ist die aktuelle finanzpolitische Lage aufgrund der hohen laufenden Investitionen in die Zukunft nach wie vor angespannt. Doch mit einem Aufwandüberschuss von 2.4 Mio. Franken für das Jahr 2016 (1.4% des Gesamtaufwandes) **bei unverändertem Steuerfuss** kann Kriens die vor einem Jahr festgelegten Eckwerte auf dem Weg zurück zu gesunden Gemeindefinanzen **einhalten**. Die langfristig ausgelegte Strategie des Gemeinderates stimmt also weiterhin. Mehr noch: Die steigenden Ausgaben in einzelnen Bereichen (Bildung, Gesundheit, Soziales) konnten durch gezielte Massnahmen und Korrekturen weitgehend aufgefangen werden, sodass die im Jahr 2012 festgelegten Kernwerte auch im Voranschlag 2016 eingehalten werden können.

Der Voranschlag 2016 wird insbesondere durch vier Faktoren massgeblich geprägt:

- Die Kosten in den Bereichen Pflege (Pflegekosten für Menschen in Heimen), Bildung (Einführung der Integrativen Förderung sowie des zweiten Kindergartenjahres) und Gesellschaft (Ausbau der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen) belasten den Gemeindehaushalt 2016.
- Das vorhergesagte **Bevölkerungswachstum** insbesondere in Luzern-Süd stellt eine Herausforderung dar, weil die öffentliche Hand die dazu notwendigen Infrastruktur-Anlagen (zum Beispiel Schulhaus-Erweiterungen) bereitstellen muss.
- 2016 sind Investitionen der öffentlichen Hand in der Höhe von

netto 33.8 Mio. Franken geplant. Diese betreffen überwiegend Projekte für die **zukünftige Entwicklung** der Gemeinde Kriens. Neben der Sanierung und Erweiterung von bestehenden Schulhausbauten fallen hier Investitionen für die drei gemeindeeigenen Vorhaben im Gesamtprojekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» an. Während diese Investitionen zeitlich geplant jetzt erfolgen, müssen andere Investitionsprojekte aus aktuellem Anlass oder aufgrund langfristiger Unterhaltungsplanungen (Wasserversorgung) jetzt realisiert werden.

- Die Gemeinde Kriens hat mit der eingeschlagenen Vorwärtsstrategie bewusst in Kauf genommen, dass das Eigenkapital in den letzten Jahren schrittweise aufgebraucht wurde. Für die laufenden Investitionen müssen deshalb Fremdmittel aufgenommen werden, deren Zinsen nun in der Gemeinderrechnung als zusätzliche Ausgaben anfallen. Die aktuelle Zinssituation begünstigt aber die Umsetzung dieser Strategie, weil Fremdmittel deutlich günstiger als kalkuliert aufgenommen werden können.

Mit den bewusst getätigten und langfristig ausgelegten Investitionen in die Zukunft will sich Kriens auf die Zukunft vorbereiten. Viele der Projekte attraktivieren neu entstehenden Lebensraum in Kriens oder werten bestehenden Lebensraum auf. Neuzuziehende bzw. angesiedelte Unternehmen führen zu zusätzlichem Steuerertrag.

Die ersten Hinweise auf diese Trendwende sind bereits heute im Ortsbild sichtbar. Nach der jahrelangen

Planungsphase hat auf verschiedenen Baustellen im Zentrum oder in Luzern-Süd (Mattenhof, Sternmatt, Schweighof) die Realisierungsphase angefangen.

Gemeinderat und Einwohnerrat sind nach Wertung der Fakten deshalb überzeugt, dass sich die Gemeinde Kriens mit dem Voranschlag 2016 in ihrer finanzpolitischen Planung auf Kurs befindet.

Für das Parlament war damit klar, dass die zur langfristigen Sanierung der Finanzen im Jahr 2011 eingeleiteten Massnahmen Wirkung zeigen und Kriens die finanzpolitische **Trendwende bis ins Jahr 2019** aus eigener Kraft schaffen kann. Für eine Abkehr von diesem Weg fehlten in der Debatte im Parlament Argumente und Fakten, weshalb das Parlament dem Voranschlag 2016 mit einer Mehrheit zustimmte.

Mit einem parlamentarischen Referendum bringt jetzt die FDP-Fraktion mit Unterstützung der SVP diese Vorlage an die Urne. Sie will, dass der eingeschlagene Weg verlassen wird und dass der Gemeinderat ein ausgeglichenes Budget vorlegt.

Einwohnerrat und Gemeinderat empfehlen ein Ja zum Voranschlag 2016.

«Die finanzpolitische Trendwende kann bis ins Jahr 2019 aus eigener Kraft geschaffen werden.»



Wäre es dem Gemeinderat nicht möglich, einfach einen ausgeglichenen Voranschlag 2016 vorzulegen?

In Kriens wurden in den vergangenen Jahren bereits mehrere Sparpakete umgesetzt. Viel Wünschbares musste dabei gestrichen oder massiv gekürzt werden, damit für das Notwendige genügend finanzielle Mittel vorhanden waren. Mit weiteren grossen Sparanstrengungen müsste die Gemeinde einschneidend Leistungen streichen. Das würde die Attraktivität der Gemeinde und damit letztlich auch den bevorstehenden Wachstumsschub mit neuen Steuerzahlenden gefährden. Der Gemeinderat sieht in seiner Strategie deshalb keine Radikalmassnahmen vor, weil er von der Nachhaltigkeit des eingeschlagenen Weges überzeugt ist. Aufgrund der heutigen Fakten ist absehbar, dass die Gemeinde mit diesem Weg ab 2018 ausgeglichene und ab 2019 wieder positive Zahlen aufweisen wird.

Die finanzpolitische Strategie der Gemeinde Kriens

Vier Säulen für mittelfristig gesunde Gemeindefinanzen

Einwohnerrat und Gemeinderat haben zusammen im Jahre 2011 eine klare Strategie festgelegt, wie die Gemeindefinanzen nachhaltig wieder auf Kurs gebracht werden können. Der Strategie lag das gemeinsame Bekenntnis zu Grunde, mit bewussten Korrekturmassnahmen auf die sich öffnende Schere zwischen sinkenden Einnahmen (Änderungen in der kantonalen Steuergesetzgebung) und steigendem Mittelbedarf (gesetzliche Aufgaben, Nachholbedarf bei Sanierung, Investitionsbedarf im Zentrum) zu reagieren.

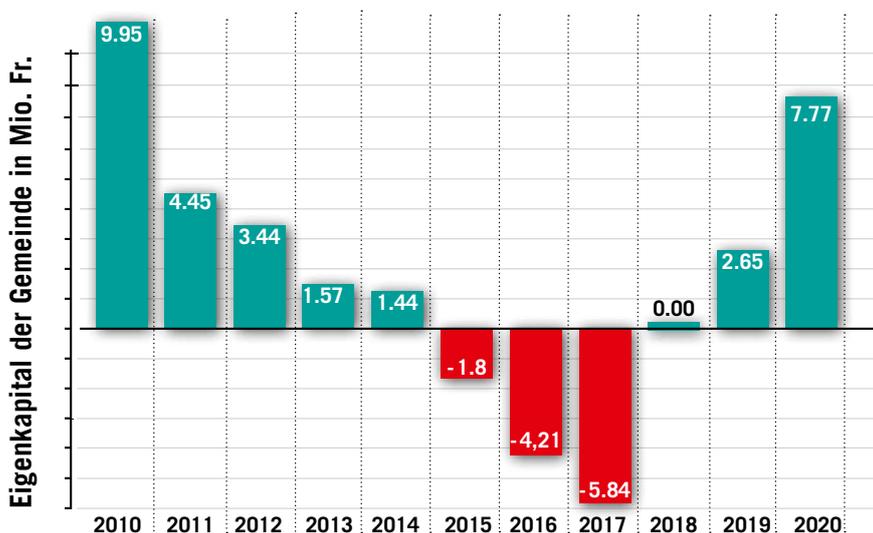
Entstanden ist dabei eine auf vier Säulen basierende, langfristig ausgelegte Finanzstrategie (siehe nebenstehende Seite).

Das Krienser Stimmvolk hat diese Strategie mit dem «Ja» zur Anpassung des Steuerfusses im Jahr 2013 ebenfalls mitgetragen. Mit dem Budget 2016 soll an dieser Strategie festgehalten werden, um bis im Jahr 2018 wieder ein ausgeglichenes Budget zu haben und ab 2019 Überschüsse zu schreiben, um die bis dahin aufgelaufene Verschuldung wieder abbauen zu können.

Dieser Strategie liegt die Überzeugung zu Grunde, dass Radikalmassnahmen zwar kurzfristig Ergebnisse in der Rechnung versprechen, langfristig aber nicht zum Ziel führen. Radikalmassnahmen hinterlassen immer Verlierer, schwächen die Attraktivität der Gemeinde und führen über deren Folgen langfristig zu Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen.

Ein Beispiel soll das illustrieren: Wenn im Zuge radikaler Sparpakete Unterstützungsbeiträge an Sportvereine gestrichen werden, müssen die Vereine die wegfallenden Einnahmen auf anderen Wegen (z.B. höhere Eltern- bzw. Mitgliederbeiträge) beschaffen. Es kann aber auch sein, dass sich nicht mehr alle Jugendlichen die Mitgliedschaft leisten können, was zu Vereinsaustritten führen wird. Diesen Jugendlichen fehlt dann die Freizeitbeschäftigung, es mangelt an Bewegung – was betreuungsseitig etwa in der Jugendarbeit, aber auch bei den Gesundheitskosten oder bei der Behebung von Vandalismus-Folgen Mehrausgaben zur Folge haben kann. Nicht auszuschliessen sind auch höhere Sicherheitskosten für die Gemeinde, da die Jugendlichen sich andere Beschäftigungen suchen werden. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass in diesem Beispiel die Förderung der Vereine oder die heutige Form der Jugendarbeit nicht nur kostengünstiger, sondern auch nachhaltiger sind als die Bekämpfung von Vandalismus oder der Ausbau von Sicherheitsdiensten.

Einführung der Viersäulen-Strategie: Ausgangslage und Auswirkungen Beispiel: Entwicklung Eigenkapital in Mio. Franken





Finanzen der Gemeinde Kriens

Ausgaben optimieren

Ausgaben optimieren: Mit jedem Voranschlag, den die Gemeinde Kriens seither erarbeitet hat, wurden sämtliche Leistungen auf deren Notwendigkeit überprüft, um die Ausgabenseite zu optimieren. Durch diesen sorgsam und bewussten Umgang mit dem Steuerfranken hat es Kriens sogar geschafft, steigende Kosten etwa bei Bildung, Sozialwesen und Gesundheit zu kompensieren.

Einnahmen optimieren

Einnahmen optimieren: Im Jahr 2013 haben die Stimmberechtigten einer Anpassung des Steuerfusses zugestimmt. Bestandteil des Entscheids damals war bereits die Vorwärtsstrategie des Einwohner- und Gemeinderates. Seither blieb der Steuerfuss stabil – und es soll nach Meinung des Gemeinderates auch so bleiben. Die Gemeinde Kriens hat in anderen Bereichen umfangreiche Massnahmen umgesetzt, um auf der Kostenseite Optimierungspotenzial auszuschöpfen. Dazu gehört etwa das Überprüfen von Tarifen für Dienstleistungen, die nicht von einer Mehrheit der Bevölkerung genutzt werden und deshalb separat entschädigt werden müssen. Diese Gebühren wurden in einigen Bereichen soweit angehoben, dass sie verursachergerecht sind. Durch einen Entscheid der Stimmberechtigten wurde die kantonale Liegenschaftsteuer abgeschafft, was für die Gemeinde Mindereinnahmen in der Höhe von ca. 1.3 Millionen Franken verursachte. Dieser Betrag muss zusätzlich kompensiert werden.

Investitionen/ Desinvestitionen im Gleichgewicht

Investitionsplanung: Die Gemeinde Kriens hat in den letzten Jahren sorgfältig und auf lange Sicht abgewogen, wann welche Investition getätigt werden soll. So wurden Projekte bewusst gestaffelt realisiert, wie etwa die Schulhaus-Sanierungen. Wo eine Staffelung nicht über einen grossen Zeitraum möglich war, wurden Wege gesucht, wie deren Tragbarkeit etwa durch den Verkauf von Grundstücken geschaffen werden konnte. Zu dieser langfristig ausgerichteten Investitionsplanung gehört beispielsweise, dass Kriens keinen Schulraum auf Vorrat bauen wird wie etwa im Gebiet LuzernSüd. Bei uns wird nach Lösungen gesucht, wie die Infrastruktur für einen zeitgemässen Schulunterricht vorübergehend auf anderen Wegen (mobile Schulbauten) geschaffen werden kann. Mit den Investitionen ins Projekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» wird der Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde gelegt. Teil dieser Strategie sind gezielte und bewusst eingeplante Desinvestitionen (Verkauf der Liegenschaften Mülirain und Bosmatt). Sie verringern die Schulden und verhindern einen Bilanzfehlbetrag.

Strukturelle Veränderungen realisieren

Strukturelle Verbesserungen: Hier geht es darum, Organisationsstrukturen in Kriens zu überdenken und entdecktes Synergiepotential auszuschöpfen. Ein Beispiel dafür ist die Informatik der Schule und der Verwaltung: Diese wurde in einen Gemeindeverband ausgelagert, den Kriens zusammen mit Emmen gegründet hat und heute für sich und andere Gemeinden mitbetreibt.

Konkrete Zeichen, dass die Strategie aufgeht

Heute säen, um morgen ernten zu können

Die im aktuellen Budget 2016 ausgewiesenen Mehrausgaben von 2.4 Mio. Franken liegen auf der Linie der langfristigen Finanzplanung. Bereits in der Finanzplanung der vergangenen Jahre wurde darauf hingewiesen, dass die Jahre 2016 und 2017 aufgrund der umfassenden Projektarbeiten im Zentrum eine angespannte Situation in den Gemeindefinanzen bringen würden. Verschärft wird dies zusätzlich durch den Wegfall der Liegenschaftssteuer. Diese Entwicklung war stets Teil der Strategie auf dem Weg zur Gesundung der Finanzen.

Erste Vorboten für die Trendwende sind inzwischen an verschiedenen Orten sichtbar. In LuzernSüd haben die Realisierungsarbeiten für drei Grossprojekte (Mattenhof 1, Sternmatt, Schweighof) begonnen. Gesamthaft wird prognostiziert, dass bis ins Jahr 2020 in der ganzen Gemeinde ca. 1'900 neue Wohnungen entstehen werden. Diese werden zu einem Bevölkerungswach-

tum und damit verbunden auch zu einem Wachstum der Steuereinnahmen führen. Die hohe Qualität, die nach wie vor grosse Nachfrage und die ausgezeichnete Lage bilden optimale Voraussetzungen dafür, dass in diesen heute kaum oder gar nicht genutzten Gebieten neues Leben entsteht. Im Zentrum stehen verschiedene Infrastrukturprojekte als Teil der Zukunftsplanung vor dem Baustart. Dazu gehören das Wohn- und Geschäftshaus «Zentrum Pilatus» (mit Gemeindesaal, Gemeindeverwaltung, Geschäften und Wohnungen), das Kultur- und Jugendzentrum «Schappe Süd» sowie das neue Feuerwehr- und Werkhofgebäude im Eichenspes. Aber auch privat realisierte Projekte wie der «Lindenpark» (Alters- und Pflegewohnungen) und die «Teiggi» (Wohnüberbauung) sorgen für Impulse in Kriens.

Die Gemeinde Kriens will diese Bewegung in der Gemeindeentwicklung aktiv mitprägen. Stimmvolk und Parlament trugen diese

langfristige Planung mit, als sie 2014 «Ja» sagten zur Realisierung der Zentrumsprojekte («Zukunft Kriens – Leben im Zentrum»). Dem Entscheid lag die Erkenntnis zu Grunde, dass zuerst säen muss, wer dereinst ernten will.

Um die Rückkehr zu gesunden Finanzen sicherzustellen, sieht die aktuelle Finanzplanung einen Investitionsplafond ab 2019 vor. Der Kernwert der Drittschulden von 220 Mio. Franken darf nicht überschritten sein. Auch diese beiden Meilensteine auf dem Weg zu gesunden Finanzen können nach heutiger Faktenlage trotz den umfangreichen Investitionen eingehalten werden.

Mit dieser Strategie strebt die Gemeinde Kriens bis ins Jahr 2018 die Trendwende in den Finanzen an. Die Investitionen von heute in einen attraktiven Lebensraum bilden die Grundlage dazu. Sie verbessern die Lebensqualität in Kriens. Und sie schaffen

Investitionen in die Zukunft

Für die getätigten Investitionen erhält die Gemeinde Kriens konkrete Gegenwerte, welche die Attraktivität der Gemeinde weiter stärken und die Lebensqualität fördern.





Fragen und Antworten zur Vorlage

Was passiert, wenn der Voranschlag 2016 vom Stimmvolk abgelehnt wird?

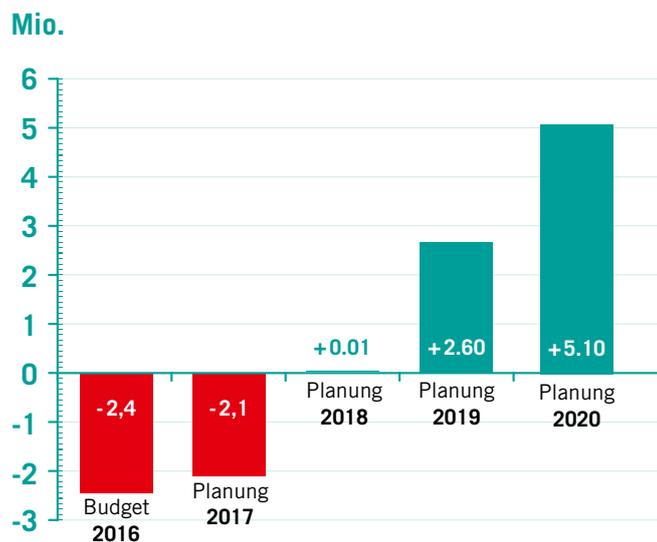
Dann müsste der Gemeinderat dem Einwohnerrat ein neues Budget unterbreiten, das wie gefordert ausgeglichen ist. Dies wäre nur über einen in vielen Bereichen einschneidenden Leistungsabbau möglich. Dazu müsste ein neues Budget zuerst im Parlament eine Mehrheit finden. Das könnte frühestens im Mai 2016 der Fall sein. Bis dahin wäre die Gemeinde in ihrem Handlungsspielraum stark eingeschränkt und blockiert, weil bis dahin nur gebundene Ausgaben getätigt werden dürfen.

attraktive Voraussetzungen für all jene, die in Kriens wohnen, arbeiten oder ihren Firmensitz hier haben.

Die Finanzplanung zeigt für die laufende Rechnung, dass die «Durststrecke» mit negativen Budget-Ergebnissen noch bis 2017 andauert. Danach werden zuerst ausgeglichene und ab 2019 wieder positive Ergebnisse erwartet. Diese Berechnungen basieren weitgehend auf kantonalen Planungsvorgaben. Die Vorjahre haben gezeigt, dass diese Berechnungsgrundlagen inzwischen wieder einen hohen Grad an Verlässlichkeit haben, weil die Phase der wegfallenden Steuereinnahmen aufgrund von Steuerreformen auf kantonaler Ebene abgeschlossen ist.

Steuereinnahmen und Sozialhilfekosten wurden im aktuellen Budget 2016 realistisch budgetiert.

Die geplante Entwicklung der Gemeindefinanzen In Mio. Franken



Gefährden, was Kriens heute auszeichnet?

Die Initianten fordern, dass Kriens bereits im Jahr 2016 ein ausgeglichenes Budget haben müsse. Sie hatten deshalb bereits im Vorfeld zur politischen Debatte angekündigt, bei einem Ja des Rates zum Voranschlag das Referen-

Voranschlag zu erarbeiten. Im Moment stehen die Vorschläge deshalb als Lösungsansatz im Raum, um aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen das geforderte ausgeglichene Budget schon 2016 erreicht werden könnte.

tion der Investitionsrechnung um 1 Mio. Franken entlastet die laufende Rechnung der Gemeinde Kriens um rund 15'000 Franken. Dennoch müsste über die Verschiebung oder den Verzicht auf geplante Projekte wie etwa die Sanierung von Schulanlagen (Brunnmatt, Meiersmatt) oder die Beteiligung der Gemeinde an der Realisierung des Sportzentrums Kleinfeld (Sanierungsbeitrag, Gratisbaurecht) diskutiert werden. Aber auch die Sanierung der Hergiswaldstrasse wäre dann zumindest für den Moment in Frage gestellt.

Der Handlungsspielraum also ist klein. Und er setzt dort an, wo sich Kriens über den eigentlichen Standard hinaus auszeichnet. Wenn dort Leistungen gestrichen werden müssen, mit denen sich Kriens einen wesentlichen Teil seiner Lebensqualität erschaffen hat, hat das weitreichende Folgen und gefährdet auch die Vorwärtsstrategie.

«Der Handlungsspielraum ist klein. Und er setzt dort an, wo sich Kriens über den eigentlichen Standard hinaus auszeichnet.»

dum zu ergreifen. Der Gemeinderat sah es deshalb im Sinne maximaler Transparenz als seine Aufgabe an, konkrete Ansätze aufzuzeigen, wie dieser Auftrag erfüllt werden könnte.

Eine vertiefte Diskussion dieser Vorschläge mit dem Parlament (inklusive einer detaillierten Bezifferung der Beträge) ist dann geplant, wenn das Krienser Stimmvolk den aktuellen Voranschlag ablehnt und dem Gemeinderat den Auftrag erteilt, einen neuen

Für diesen Fall würde der Gemeinderat weiterhin am Viersäulenkonzept festhalten. Deshalb würden dann in allen vier Bereichen des Finanzkonzeptes (Anpassungen von Ausgaben, Einnahmen und Investitionen sowie Leistungsverzicht) Massnahmen ergriffen, um das geforderte ausgeglichene Budget zu erreichen. Für möglichst schnelle Ergebnisse würden zuerst kurzfristig verfügbare Budgetpositionen bei den freiwilligen Leistungen (Beiträge an Vereine, Institutionen und Strassengenossenschaften ohne Leistungsauftrag, Betrieb von Hallen- und Freibad, Betrieb Gemeindebibliothek, Betrieb Krienser Infostelle Gesundheit KIG, Betreuungsgutschriften, Sozialinspektor, Arbeitsintegrationsmassnahmen, Beratungsdienst Pro Senectute) gekürzt oder gestrichen. Gleichzeitig müsste auch die Erhöhung von Gebühren (Parkgebühren, Musikschule, Kinderbetreuung, Baubewilligungen, usw.) geprüft werden, um auf der Einnahmenseite eine Korrektur zu erzielen. Im Bereich der Investitionen ist die Hebelwirkung ungleich kleiner. Die Reduk-



Warum muss über den Voranschlag 2016 an der Urne abgestimmt werden, wenn der Einwohnerrat bereits zugestimmt hat?

Die Mehrheit des Parlamentes unterstützt nach wie vor die im Jahr 2011 eingeschlagene Strategie und stimmte deshalb dem Voranschlag 2016 zu. Es gehört aber zu den parlamentarischen Möglichkeiten, dass ein solcher Entscheid mit einem Referendum den Stimmberechtigten vorgelegt werden kann.

Freiwillige Leistungen hinterfragen



5% Ausgaben für freiwillige Leistungen

Diese Ausgaben kann die Gemeinde frei bestimmen. Sie werden vom Einwohnerrat mit dem Voranschlag festgelegt. Muss also ein ausgeglichenes Budget 2016 erreicht werden, wird es nicht zu verhindern sein, Leistungen in diesem Bereich zu streichen oder drastisch zu reduzieren.

- Beiträge an Vereine, Institutionen und Strassengenossenschaften ohne Leistungsauftrag
- Betrieb von Hallen- und Freibad
- Betrieb Gemeindebibliothek
- Betrieb Krienser Infostelle Gesundheit KIG
- Betreuungsgutschriften
- Sozialinspektor
- Arbeitsintegrationsmassnahmen
- Beratungsdienst Pro Senectute

95% Ausgaben für gebundene und teilweise gebundene Leistungen

Gebundene Ausgaben

Diese Aufgaben sind einer Gemeinde über Gesetze und Verordnungen von Bund und Kanton übertragen. Die Gemeinde hat die Kosten dafür zu tragen, kann diese aber nicht beeinflussen.

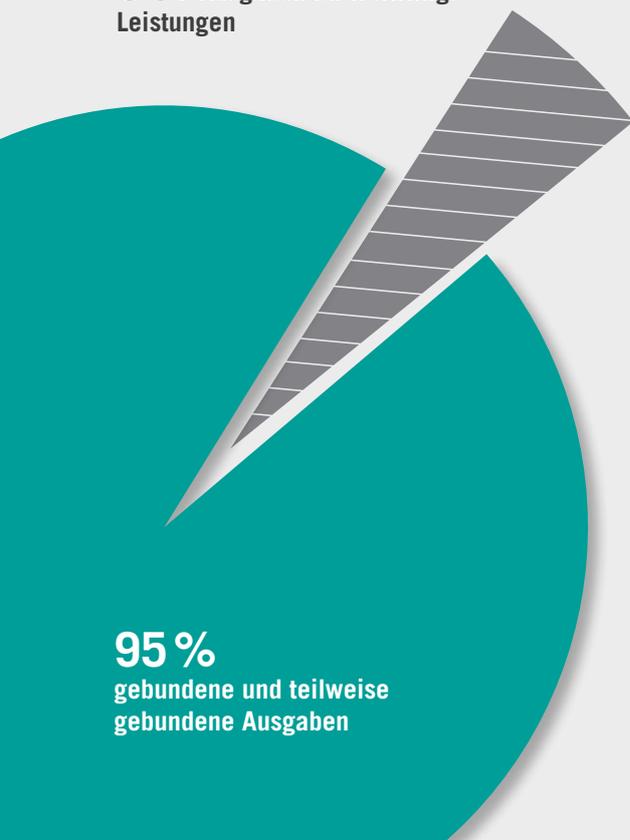
Teilweise gebundene Ausgaben

Diese Aufgaben könnte die Gemeinde erst mittelfristig ändern, wenn sie die entsprechenden Grundlagen (Verträge, Leistungsaufträge, Verordnungen) angepasst hätte.

Beispiele dafür sind:

- Pflegefinanzierung
- Kosten für die obligatorische Volksschule
- Sozialhilfe
- Spitex
- Sonnenbergbahn (ab 2018)
- Museum im Bellpark (ab 2020)
- Migration Kriens integriert (ab 2017)

5% Ausgaben für freiwillige Leistungen

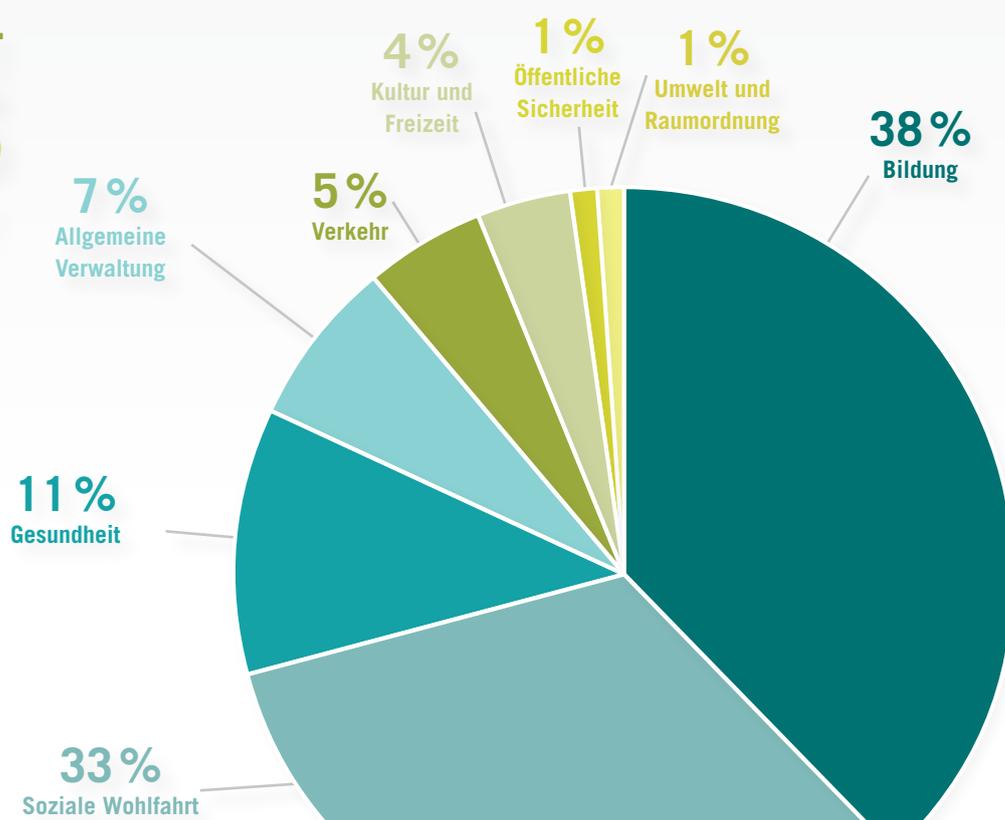


95% gebundene und teilweise gebundene Ausgaben

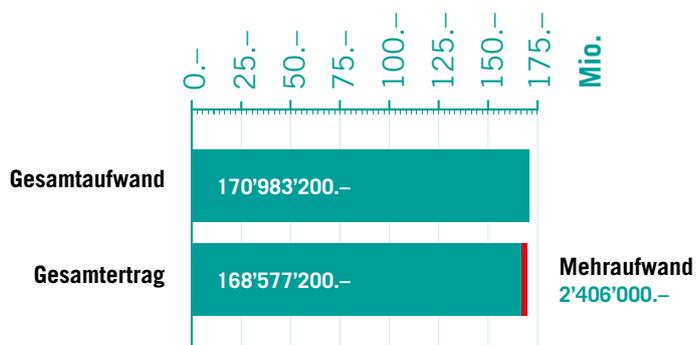
Voranschlag 2016 – Funktionale Gliederung
Vergleich Voranschlag 2016 und Voranschlag 2015 mit Abweichungen

	Voranschlag 2016		Voranschlag 2015		Abweichung
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
Allgemeine Verwaltung	10'838'300	4'379'600	10'543'200	4'283'000	
		6'458'700		6'260'200	198'500
Öffentliche Sicherheit	4'259'200	3'433'600	8'193'200	7'307'800	
		825'600		885'400	-59'800
Bildung	46'935'700	14'494'200	46'174'900	13'756'800	
		32'441'500		32'418'100	23'400
Kultur und Freizeit	6'146'600	2'432'400	6'098'100	2'382'500	
		3'714'200		3'715'600	-1'400
Gesundheit	36'268'000	26'797'700	35'457'800	26'730'000	
		9'470'300		8'727'800	742'500
Soziale Wohlfahrt	40'979'300	12'570'100	40'448'500	12'733'500	
		28'409'200		27'715'000	694'200
Verkehr	6'218'500	1'792'000	6'185'500	1'675'000	
		4'426'500		4'510'500	-84'000
Umwelt und Raumordnung	11'008'600	10'311'400	11'658'100	10'930'200	
		697'200		727'900	-30'700
Volkswirtschaft	145'500	1'165'400	124'300	1'147'300	
		1'019'900		1'023'000	3'100
Finanzen und Steuern	8'183'500	91'200'800	8'268'800	88'964'700	
		83'017'300		80'695'900	-2'321'400
Ergebnis		-2'406'000		-3'241'600	835'600

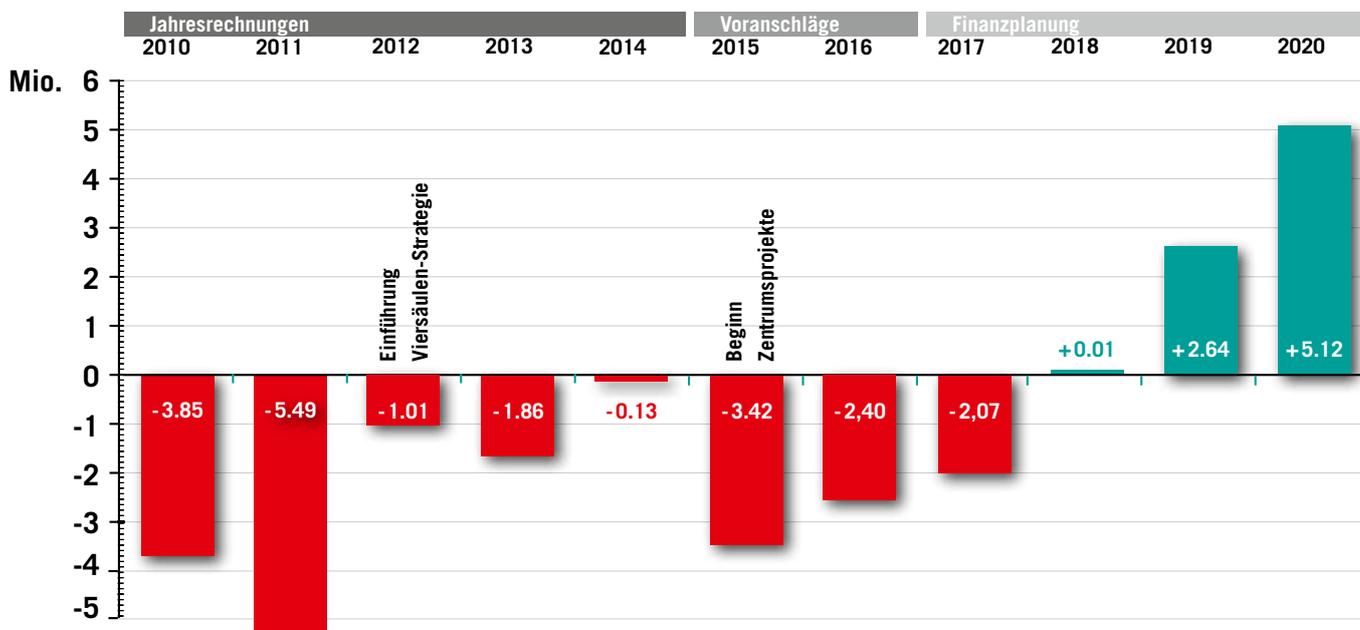
WOFÜR GIBT KRIENS DAS GELD AUS?



Der Mehraufwand des Voranschlags 2016 und das Gesamtvolumen Laufende Rechnung



Die Ergebnisse der Jahresrechnungen 2010 - 2020





Fragen und Antworten zur Vorlage

Wie zuverlässig sind die Finanzprognosen des Gemeinderates im Aufgaben- und Finanzplan?

Es lässt sich einfach sagen: Je näher der Zeitpunkt für eine Planungsangabe liegt, desto genauer sind die Werte. Der Gemeinderat stützt bei seinen Vorgaben aber jeweils vollumfänglich auf Kennwerte ab, die der Kanton Luzern empfiehlt. Deshalb waren die Zahlen der letzten Jahre auch sehr genau. Weil etwa in Bezug auf das Bevölkerungswachstum in LuzernSüd für die kommenden Jahre auf der sicheren Seite budgetiert wurde, kann aufgrund der heute bekannten Trends und Fakten davon ausgegangen werden, dass die in der aktuellen Finanzplanung berechneten Entwicklungen eintreffen werden.

Verhandlungen im Parlament



Bei der Debatte im Krienser Einwohnerrat zum Budget 2016 würdigten grundsätzlich alle Fraktionen die neue Form des Aufgaben- und Finanzplanes (AFP) 2016-2020 mit Voranschlag 2016. Die neue Form schreibe in übersichtlicher Form das weiter, was in den letzten Jahren angefangen worden sei. Zudem veranschauliche das Dokument gut, wie eng verwoben beide Themen – die langfristige Strategie des Aufgaben- und Finanzplanes und die detailliertere, kurzfristigere Planung mit dem Budget des Folgejahres – miteinander seien.

Geteilter Meinung war der Rat hingegen dort, wo es um konkrete Vorschläge ging, früher als geplant bzw. per sofort zu einem ausgeglichenen Budget zu kommen. SVP und FDP sprachen dem Gemeinderat den Sparwillen grundsätzlich ab. Sie forderten rigorose Sparschritte bis hin zu einer linearen Budgetkürzung um 2 Prozent. Insbesondere die FDP hatte deshalb schon vor der Parlamentsdebatte angekündigt, den Entscheid im Falle einer Budget-Zustimmung durch den Einwohnerrat den Stimmberechtigten zu unterbreiten.

Mit der CVP/JCVP/GLP-, SP/JUSO- sowie der Grünen/Junge Grüne-Fraktion unterstützten drei der fünf Fraktionen im Einwohnerrat den vorgeschlagenen Weg. Sie würdigten die Konsequenz, mit welcher der Gemeinderat den eingeschlagenen Weg weiterfolge. Und sie wiesen auch mehrfach darauf hin, dass heute wichtige Kennwerte darauf schliessen liessen, mit diesem Kurs das Ziel gesunder Gemeindefinanzen wie geplant zu erreichen. Insbesondere wiesen



Steigen in Kriens in Zukunft die Steuern wegen der aktuellen Finanzlage?

Das ist nicht geplant. Der Gemeinderat geht in seiner Strategie davon aus, dass eine Steuererhöhung im Planungszeitraum bis 2020 nicht nötig ist. Dies, obwohl durch einen allfälligen Bilanzfehlbetrag zusätzliche Abschreibungen nötig sind. Ein solcher Fehlbetrag kann vermindert oder sogar verhindert werden, wenn die Desinvestitionen in den Gebieten Mülirain und Bosmatt wie geplant in den Jahren 2017 und 2018 realisiert werden können.

sie auch auf die Gefahr hin, mit kurzfristig ausgelegten Radikalmaßnahmen den Weg ans Ziel mutwillig zu zerstören.

Bei der Debatte über einzelne Budget-Positionen zeigte sich dann auch die Krux: Der Handlungsbedarf der Gemeinde ist trotz 170-Millionen-Budget gering. Nur gerade 5 Prozent des Gemeindebudgets sind kurzfristig frei bestimmbar. Die dort enthaltenen Ausgaben seien wohlüberlegt und abgewogen, argumentierten die Befürworter des Budgets. Sie seien abgestimmt auf die langfristige Finanzpolitik und seien ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität in Kriens. Das vorübergehende Ansteigen der Verschuldung sei deshalb stets bewusst in Kauf genommen worden – im Sinne einer Investition in die Zukunft der Gemeinde. Wer dieses austarierte Gesamtsystem jetzt auflöse, setze die positive Dynamik in Kriens mit dem Aufbruch Richtung Zukunft aufs Spiel. Denn Firmen und Neuzuziehende würden sich nur für eine attraktive Gemeinde interessieren, sagten die Befürworter.

Der Gemeinderat hatte bei der Behandlung des Geschäftes mit der vorprüfenden Kommission (Finanz- und Geschäftsprüfungskommission FGK) den Gedanken aufgenommen, schon in der aktuellen Phase aufzuzeigen, wo im Falle einer Budgetablehnung durch das Stimmvolk der Hebel anzusetzen sei. Dabei zeigte er auf, dass er dann Massnahmen in allen vier Bereichen des Viersäulen-Konzeptes realisieren würde. Allerdings sei ein ausgeglichenes Budget alleine mit Einsparungen nicht er-

reichbar. Vielmehr müsste dann mit einem einschneidenden Leistungsabbau das von der FDP/Die Liberalen geforderte ausgeglichene Budget bzw. die Reduktion der Verschuldung durch den Konsum erzwungen werden. So müssten in diesem Fall Massnahmen diskutiert werden wie etwa die Streichung von Beiträgen an Sport- und Kulturvereine, ans Museum im Bellpark oder an die Sonnenbergbahn, die vorübergehende Schliessung des Hallenbads usw.

Davon aber wollte eine Mehrheit des Parlaments dann aber doch nichts wissen. Mit 21 Ja-Stimmen und 13 Nein-Stimmen stellte sich eine Mehrheit des Einwohnerrates hinter die langfristige Finanzpolitik des Gemeinderates.



Was passiert bei einem Ja in der Volksabstimmung?

Dann kann die Gemeinde Kriens den eingeschlagenen Weg weitergehen. Die gewohnten Leistungen können erbracht werden - bei gleich bleibenden Steuern. Der eingeschlagene Weg kann fortgesetzt werden, und es herrscht Planungssicherheit, weil angefangene Projekte zu Ende gebracht werden können.

Die Argumente der Referendumsführer

Die Gemeinde Kriens lebt seit diesem Jahr über ihren finanziellen Verhältnissen, d. h. sie gibt mehr aus als sie einnimmt.

Die Gemeinde verfügt über kein Eigenkapital mehr, sodass das Vermögen in der Bilanz das Fremdkapital nicht mehr deckt. Wird dieses Budget 2016 gutgeheissen, einschliesslich der Finanzplanung, wird die Gemeinde Kriens Ende 2018 einen geplanten Bilanzfehlbetrag von rund Fr. 6 Mio. aufweisen, ohne Berücksichtigung einer konjunkturellen Abkühlung. Kriens verschuldet sich weiter aus dem Konsum, ohne einen nachhaltigen Nutzen zu haben.

Auch andere Gemeinden haben Defizite budgetiert, welche sie aber im Vergleich zu Kriens mit dem Eigenkapital (Sparkässeli) decken können. Die Grafik zeigt, dass selbst eine Steuererhöhung von 1/20 Einheiten das Problem nicht lösen könnte. Der Gemeinderat sowie die Ratslinke inkl. CVP sind der Meinung, dass dies nicht so schlimm sei, da der Finanzplan ab 2018 wieder ausgeglichene Ergebnisse zeigt. Leider fehlen im Finanzplan die Entwicklungen bei der Sozialhilfe, der Sozialen Wohlfahrt sowie die Mehrbelastungen durch

den Kanton. Kriens geht als einzige Gemeinde im Kanton davon aus, dass die Ausgaben für die Sozialhilfe und die Soziale Wohlfahrt nicht steigen werden.

Aus Sicht der FDP wird die Gemeinde Kriens so zu einem Sanierungsfall. Die Entwicklungen sind in der Finanzplanung nicht enthalten und der Bilanzfehlbetrag von rund 6 Mio. Franken müssen abgetragen werden. Das Budget 2016 ohne Massnahmen so zu bewilligen, ist höchst fahrlässig. Wird das Budget so von der Stimmbevölkerung gutgeheissen, ist dies indirekt eine Zustimmung für eine Steuererhöhung. Ohne Einsparungen oder eine Steuererhöhung können die Krienser Finanzen nicht ins Lot gebracht werden.

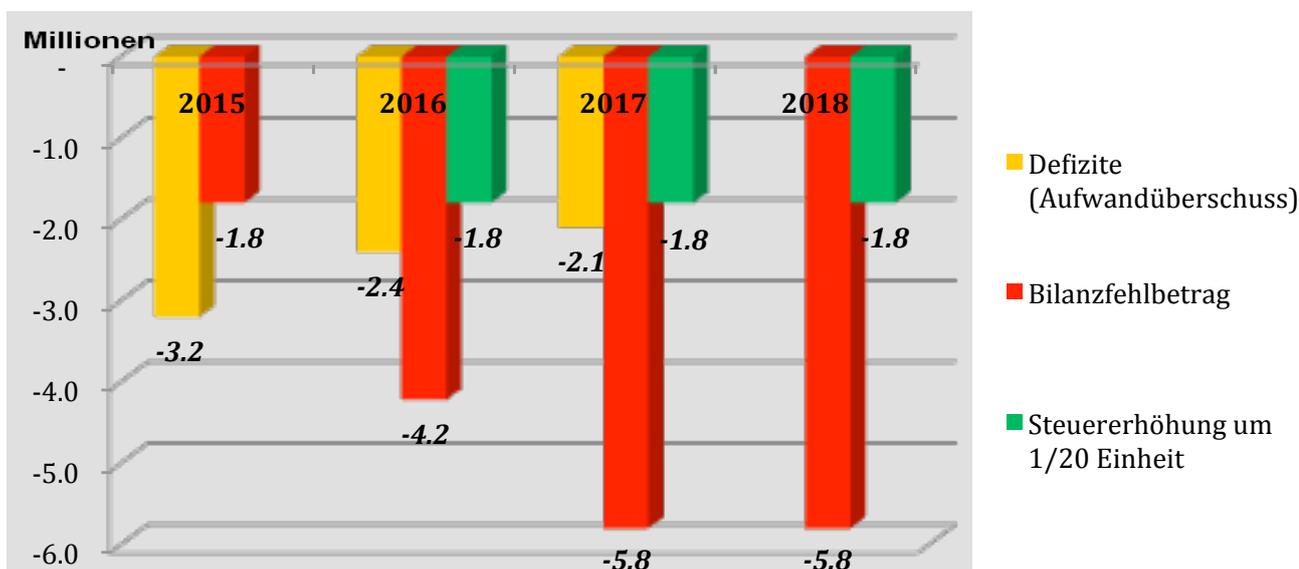
Die FDP stimmte im Jahr 2011 der Versäulenstrategie zu. Mit dem Wegfall der Liegenschaftssteuer ging die Strategie nicht mehr auf. Nachdem unsere Forderung zur Kompensation dieses Ausfalls abgelehnt wurde, stehen wir nicht mehr hinter der Strategie.

Wir stehen ein für gesunde Finanzen und für die Rückgewinnung des finanziellen Handlungsspielraums. Aus diesem Grund haben

wir das Referendum gegen das Budget 2016 ergriffen. Bereits letztes Jahr hat die FDP bei der Budgetabstimmung 2015 das Budget abgelehnt.

Der Finanzhaushalt muss stabilisiert werden. Die Leistungen der Gemeinde müssen überprüft werden und auch bei den sogenannten gebundenen Aufwendungen sollte der Standard hinterfragt und angepasst werden. Einsparungen sind z. B. möglich durch effiziente regionale Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, das Aufbrechen starrer Strukturen und durch die zunehmende Digitalisierung. Erforderliche Massnahmen müssen demokratisch politisch mehrheitsfähig werden und dürfen nicht als Drohkulisse (Schliessung Sonnenbergbahn, Schwimmbad Krauer, Streichung von Vereinsbeiträgen) dienen, um dieses Budget beim Stimmvolk durchzubringen.

Die FDP ist nicht per se gegen Schulden - Schulden ja - aber nur bei Gegenwert.



Beschlussestext

1. Die laufende Rechnung für das Jahr 2016 mit einem Gesamtaufwand von Fr. 170'983'200 und einem Gesamtertrag von Fr. 168'577'200 somit einem Mehraufwand von Fr. 2'406'000,

und die Investitionsrechnung für das Jahr 2016 mit Investitions-Ausgaben von Fr. 37'454'000 und Investitions-Einnahmen von Fr. 3'600'000 d.h. mit Netto-Investitionen von Fr. 33'854'000,

werden festgesetzt, ausgenommen diejenigen Investitionen in der Investitionsrechnung, für die dem Einwohnerrat ein separater Bericht und Antrag zu unterbreiten ist.

2. Das Jahresprogramm 2016, das im neuen Aufgaben- und Finanzplan integriert ist, wird genehmigt.

3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, das erforderliche Fremdkapital zu beschaffen.

4. Die Einwohnergemeindesteuer für das Jahr 2016 wird auf 2.00 Einheiten analog dem Vorjahr festgelegt.

5. Die Feuerwehersatzsteuer für das Jahr 2016 wird auf 2 ‰ analog dem Vorjahr festgelegt.

6. Die Beschlüsse gemäss den vorstehenden Ziffern 1, 2, 4 und 5 unterliegen dem fakultativen Referendum

... (Ziffer 7 - 9 unterstehen nicht dem Referendum).

Das passiert bei einem Ja

Ein Ja zum Budget sichert die Kontinuität mit der Fortsetzung des eingeschlagenen Weges (gleichbleibendes Leistungsangebot bei unverändertem Steuerfuss) und ermöglicht das sofortige Weiterarbeiten der Verwaltung.

Das passiert bei einem Nein

Ein Nein zum Budget schränkt die weitere Arbeit der Verwaltung bis mindestens im Sommer 2016 ein. Dem Parlament muss zuerst ein neues Budget unterbreitet werden. Bei einem ausgeglichenen Budget sind Leistungsabbauten unvermeidlich. Weil viele davon einschneidende Konsequenzen hätten und Kriens an Attraktivität verlieren würde, ist absehbar, dass zuerst um einen politischen Kompromiss gerungen werden müsste.

Die Empfehlung

Einwohnerrat und Gemeinderat empfehlen ein Ja zum Budget 2016.



Sollten Ihre Abstimmungsunterlagen nicht vollständig sein, hilft Ihnen die Einwohnerkontrolle der Gemeinde Kriens gerne weiter:
Telefon 041 329 62 51, einwohnerkontrolle@kriens.ch. Oder nebenstehenden Code mit dem Smartphone scannen und
Online-Formular ausfüllen.

Gemeinde  Kriens

Stimmzettel

für die Gemeindeabstimmung vom 18. Februar 2016

**Stimmen Sie dem Voranschlag 2016 der Gemein-
de Kriens mit einem Mehraufwand von 2.4 Mio.
Franken bei einem unveränderten Steuerfuss von
2.0 Einheiten zu?**

Die Frage ist mit **JA** oder **NEIN** zu beantworten.

Antwort

**Einwohnerrat und
Gemeinderat empfehlen
ein Ja zum Budget 2016.**